

Wochenspiegel 3. 11. 10, S. 10

Die Helden der Revolution

Edmund Käbisch erstellt mit seinem Sohn nicht nur Buch sondern auch Materialien für Schulen

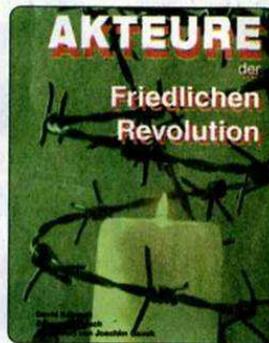
LESER-SERVICE

Buchpremiere

Zwickau. Mehr als 20 Jahre ist es her, dass die friedliche Revolution die SED samt ihres Ministeriums für Staatssicherheit vertrieb. Vieles ist seitdem zu diesem Thema geschrieben und gesagt worden. Und daher mag man es kaum glauben, dass vor wenigen Tagen ein Buch erschienen ist, dass es in dieser Form noch nicht gab. Ein Buch, das sich ausschließlich den Zwickauer Akteuren der friedlichen Revolution vom Herbst 1989 widmet und deren Geschichte erzählt. Der frühere Dompfarrer Edmund Käbisch hat es gemeinsam mit seinem Sohn David verfasst. Man merkt ihm die Freude an, die es

ihm bereitete mit seinem Sohn zusammenzuarbeiten. Dabei blieb Käbisch seiner Überzeugung treu. "Es ist kein Buch aus Sicht der Amtskirche", betont er. "Aber ich nenne auch diejenigen, die damals für die Stasi spitzelten". Seit über 20 Jahren recherchiert Käbisch zu diesem Thema. Die Archive der Kirche bleiben für ihn tabu. Kopien von Stasi-Unterlagen sind im Buch enthalten. Als Stasijäger sieht sich Käbisch allerdings nicht. "Ich möchte den Menschen, die damals zur Wende und auch schon lange davor den Mut und die Zivilcourage hatten für

Freiheit und Menschenrechte aufzutreten meine Bewunderung aussprechen". Dabei ist nicht nur eine Materialiensammlung entstanden, sondern ein Handbuch, das sich vor allem an Schulen richtet, wo die friedliche Revolution noch immer eine untergeordnete Rolle spielt. "Die Schüler sollen sich die Dokumente ansehen und ihre Schlüsse ziehen". Das Interesse ist groß. Die erste Auflage von 2.500 Exemplaren ist schon fast alle. Ergänzt wird das Buch durch eine Internetseite. Das Geleitwort hat Joachim Gauck geschrieben.



Edmund Käbisch hat das Buch gemeinsam mit seinem Sohn geschrieben. Foto: Verlag

Zwickau. Das Buch „Die Akteure der friedlichen Revolution“ wird am 9. November, dem Tag des Mauerfalls, im Schwurgerichtssaal des Landgerichtes Zwickau offiziell präsentiert. Siegfried Reiprich von der Stiftung Sächsischer Gedenkstätten wird das Werk vorstellen. Beginn ist um 19 Uhr. Das Buch, im Verlag Editions La Colombe erschienen, ist ab sofort im Handel erhältlich und wird auch kostenlos an Schulen verteilt. Gefördert wurde es vom Freistaat Sachsen, dem Landkreis Zwickau und der Bergakademie Freiberg. Am selben Abend wird an gleicher Stelle auch die Ausstellung "Aufbruch zur Mündigkeit" eröffnet.

Freie Presse Zwickau 9. November 2010

Der Rostocker findet gute Worte Freie Presse 9. 11. 10, S. 10

Heute stellt der Zwickauer Ex-Dompfarrer Edmund Käbisch im Landgericht ein Unterrichtswerk zur DDR-Opposition vor.

VON TORSTEN KOHLSCHHEIN

ZWICKAU – Es bedürfte nicht mehr der Autorenangabe. Die brennende Kerze in der Stacheldrahtspirale ist zumindest in Westsachsen ein Symbol für den Zwickauer Ex-Dompfarrer Edmund Käbisch. Mithin steht sie auch für seine Aufklärungsarbeit zum vielschichtigen Ver- und Missverhältnis zwischen SED-Staat und

inner- sowie außerkirchlicher Opposition. So zielt das sinnfällige Arrangement nun auch die Materialsammlung „Akteure der friedlichen Revolution“, die Käbisch mit seinem Sohn, dem promovierten Religionspädagogen David Käbisch, herausgebracht hat. Heute, 19 Uhr, wird das Buch im Schwurgerichtssaal des Landgerichts am Platz der Deutschen Einheit vorgestellt.

Angelehnt ans Wirken einzelner Personen aus Westsachsen, beschreibt die Sammlung Strömungen oppositioneller Arbeit auf Basis christlichen Denkens in der DDR. Kurzbiografien, Auszüge aus Stasi-Akten, erläuternde Texte geben Denkanstöße – historisch, wie aktuell: „Wenn wir nicht vermitteln, was damals war, überlassen wir denen

das Feld, die die DDR verklären“, so Käbisch. „Diese Menschen haben etwas bewegt. Wir sollten ähnlich wie damals unsere Stimme erheben, wenn Unrecht geschieht. Das ist ein Leitgedanke dieses Projektes.“



Joachim Gauck
Ex-Bundesbeauftragter für die Stasi-Unterlagen

FOTO: CLEMENS BILAN/DAPD

Dabei hat er prominente Unterstützung. Sein Ex-Amtsbruder, der langjährige Chef der Stasi-Unterlagenbehörde Joachim Gauck hat das Geleitwort zum 86-seitigen Heft verfasst. Das hatten beide beim Som-

merfest des Bundespräsidenten vereinbart, bei dem Gauck kurz zuvor noch nicht wusste, ob er Gast oder Gastgeber sein würde. „Käbisch, das machen wir“, habe der Rostocker gesagt. „Ich werde gute Worte finden.“

Das hat er: So schreibt Gauck: „Wenn sich der Zehntklässler, der die bewegte Zeit des Herbstes 1989 und alles, was davor passierte, nicht selbst erlebt hat, überhaupt für Geschichte interessiert, dann am ehesten, wenn die Straßen, durch die die Revolutionäre zogen, auf seinem Schulweg liegen und er den Platz vor der Kirche, auf dem sich der Friedenskreis 1989 zum Gebet versammelte, vom Fußballspielen kennt.“

Insofern, so Käbisch, eigne sich das Werk vom Konzept her auch für andere ostdeutsche Regionen.

Buch und Ausstellung von Edmund Käbisch zu Friedlicher Revolution

Schüler sollen sich eigenes Bild über DDR machen

Zwickauer Blick 10.11.10, S. 1

Zwickau (cld). Als Edmund Käbisch das letzte Mal im Zwickauer Landgericht war, geschah das unfreiwillig: Ein Stasi-IM hatte gegen die Namensnennung in der Ausstellung „Christliches Handeln in der DDR“ geklagt, die als Schulprojekt des ehemaligen Gerhard-Hauptmann-Gymnasiums entstanden war und zwischenzeitlich nur geschwärzt ausgestellt werden durfte. Nun ist der Zwickauer Ex-Pfar-

rer wieder im Landgericht präsent, dieses Mal aber aus freien Stücken: Die Ausstellung „Aufbruch zur Mündigkeit“, die auf die Schülercollagen zurückgeht, zeigt das Wirken von etwa 50 Akteuren der Friedlichen Revolution im Raum Zwickau. Neben den Schautafeln stellte er gestern Abend im Landgericht ein weiteres Projekt vor. Zusammen mit seinem Sohn David, der an der Universität Marburg Theolo-

gie lehrt, hat er diese Akteure in einem Buch verewigt. „Anhand von Originaldokumenten und Handelnden aus Zwickau wollen wir Schüler dazu anregen, sich selbst ein Bild über die DDR zu machen“, sagt der ehemalige Religionslehrer. Das Buch „Akteure der Friedlichen Revolution“ mit einem Geleitwort von Joachim Gauck ist für Schulen im Landkreis kostenlos über das Landratsamt erhältlich.

„Akteure der friedlichen Revolution“

Vogtlandanzeiger 12.11.10, S. 18

Im Landgericht Zwickau stellte der frühere Zwickauer Dompfarrer Dr. Edmund Käbisch sein neues Buch vor.

Von Wolfgang Meyer

Zwickau – Der Zeitpunkt war gut gewählt. Der 9. November ist selbst ein geschichtsträchtiges Datum, leider auch im negativen Sinne. Denn am 9. November 1938 brannten in der „Reichskristallnacht“ jüdische Synagogen und Tempel, begann ein unvergleichlicher Vernichtungsfeldzug gegen ein Volk, an dessen Ende sechs Millionen Menschen ihr Leben verloren hatten. Doch am 9. November 1989 fiel in Berlin die Mauer, die das deutsche Volk über Jahrzehnte in zwei Teile geteilt hatte, und am 9. November 2010 stellte der frühere Zwickauer Dompfarrer Dr. Edmund Käbisch gemeinsam mit seinem Sohn, dem Religionspädagogen Dr. David Käbisch sein neuestes Buch



Dr. Käbisch bei der Signierstunde.

„Akteure der friedlichen Revolution“ im großen Schwurgerichtssaal des Landgerichts Zwickau einem zahlreichen interessierten Personenkreis vor, darunter im Buch erwähnte Zeitzeugen wie der Begründer der „Friedensbibliothek“, Mitinitiator der Friedensgebete, des Rundes Tisches, der Zwickauer Ehrenbürger Erwin

Killath, Andreas Trautmann, Martin Böttcher, und Lutz Hoffmann. Dem Buch ist ein Vorwort des Vorsitzenden des Vereins „Gegen Vergessen – für Demokratie“ Dr. Joachim Gauck vorangestellt. Dr. Käbisch, der seit langem in Sachen DDR-Vergangenheitsbewältigung, insbesondere der Verfolgung oppositioneller Kräfte durch die Stasi, durch Veröffentlichungen, Ausstellungen und Vorträge ein Begriff ist, widmete sich nach mehrjähriger Recherchetätigkeit diesmal regionalen Persönlichkeiten des aktiven und passiven Widerstandes.

Ziel der 83-seitigen Broschüre ist es, den Schulen ein fundiertes Unterrichtsmittel zur Unterstützung des Geschichts-, Ethik- und Religionsunterrichtes in die Hand zu geben. Anhand von Biografien, Kopien von Originaldokumenten, soll das Missverhältnis des Staates zur Kirche in der DDR, sowie zu Andersdenkenden deutlich gemacht, und somit ein Zeichen wider das Vergessen gesetzt werden. Etwa 50 Personen aller Bevölkerungskreise, die mehr oder we-

niger aktiv am Widerstand gegen ein ungeliebtes Regime und dessen Erscheinungen teilnahmen, werden in Wort und Bild ausführlich dokumentiert. Mit dem Buch soll eine zweifellos bestehende Wissenslücke gerade bei der jungen Generation, die die DDR und ihr Ende noch nicht miterlebten, geschlossen, und durch die nachvollziehbaren, regionalen Bezüge das Interesse an diesen geschichtlichen Vorgängen geweckt und entwickelt, und zu Diskussion angeregt werden.

Das Buch, das im Buchhandel zum Preis von knapp zehn Euro angeboten wird, soll den interessierten Schulen im Landkreis kostenlos zur Verfügung gestellt werden. In der anschließenden Diskussion berichteten zahlreiche Gäste über eigene Erfahrungen und Erlebnisse, beispielsweise als Grenzsoldaten an der Berliner Mauer, oder im Rahmen der damals sehr beschworenen Internationalen Solidarität. Danach wurde im gleichen Hause eine Ausstellung von Dokumenten und Schautafeln zum gleichen Thema eröffnet.

Die Revolution für den Unterricht

Edmund und David Käbisch stellen Materialiensammlung für Geschichtsunterricht vor

Wochenspiegel 13.11.10, 15-3

Zwickau. Die letzten Wochen der DDR. Dieses Thema steht zwar in den Lehrplänen der Schulen, wird aber in der Regel wenig bis gar nicht unterrichtet. Einer der Gründe könnte am fehlenden Material für den Unterricht liegen. Das hat sich jetzt in der Region Zwickau grundlegend geändert. Am Dienstag stellte Edmund Käbisch eine Materialiensammlung vor, die er gemeinsam mit seinem Sohn David zusammengestellt hat.

„Wir haben die vorhandenen Unterlagen, die mein Vater jahrelang zusammengetragen hat, schülergerecht aufgearbeitet“, sagte David Käbisch, der mit dem Heft auch der Verklärung des DDR-Bildes entgegenwirken will. Ihn wundere die Unwissenheit der Schüler über das Leben in der DDR nicht. Dagegen müsse etwas getan werden. Bearbeitet wurde das komplexe Thema über-

wiegend mit Biografien von Akteuren der friedlichen Revolution. Dabei mussten sich die Käbischs wiederum nur hauptsächlich auf Material der Birthler-Behörde beschränken. Die Archive der Kirche blieben für den früheren Dom-Pfarrer geschlossen.

Nach Meinung von Martin Böttger soll das Buch nicht dazu dienen, die damals handelnden Personen in gut und böse zu untergliedern. „Die Schüler sollen sich eine eigene Meinung bilden“.

Am selben Abend wurde im Landgericht auch die Ausstellung „Aufbruch zur Mündigkeit“ eröffnet. Auch sie befasst sich auf 28 Tafeln mit den Akteuren der friedlichen Revolution. Zusätzliche Informationen zum Buch sind im Internet unter www.akteure-der-friedlichen-revolution.de zu finden.



fdf Akteure von damals und heute.

Foto: A. Randazzo

Wochenspiegel 27. November 2010, 54

Käbisch-Buch an 47 Schulen

Dokument zur Friedlichen Revolution findet großes Interesse

Landkreis Zwickau. Das Buch „Akteure der friedlichen Revolution“, das Edmund Käbisch gemeinsam mit seinem Sohn David vor Kurzem der Öffentlichkeit vorstellte, findet an den Schulen des Landkreises großes Interesse. Bereits jetzt wird die Materialiensammlung über die Frauen und Männer die speziell vor der Wende Mut und Zivilcourage zeigten, an 25 der insgesamt 28 Mittelschulen als Lehrmaterial für den Geschichtsunterricht verwendet. Wie die Pressesprecherin des Landratsamtes Ilona Schilk weiter mitteilte, seien auch elf der 13 Gymnasien inzwischen im Besitz des Buches. Die Belieferung der sechs Berufsschulen

sei hingegen bereits ganz abgeschlossen und von den fünf Förderschulen ist inzwischen nur noch eine offen. Damit sind von der 2.500 Bücher umfassenden Erstauflage bereits mehr 1.500 Exemplare jeweils als Klassensätze von 20 oder 30 Stück an die Schulen ausgegeben worden. Wie Edmund Käbisch sagte, sei damit der Großteil der Bücher bereits an die Frau oder den Mann gebracht.

Für den Schul-Dezernenten des Landratsamtes Professor Gerd Drechsler stellt das Buch einen wichtigen Beitrag zu den Zeitzeugen der Wende dar. „Das kann den Geschichts- und Ethikunterricht beflügeln“ sagte er. Er hatte

sich für eine rasche Verbreitung über die Medienstelle des Landratsamtes stark gemacht.

Edmund Käbisch denkt nun bereits über eine zweite Auflage nach. Die, so stellt er sich vor, könnte noch mehr Material enthalten und auch Informationen über weitere Akteure der friedlichen Revolution beinhalten, die in der ersten Ausgabe nicht erwähnt sind.

Das Buch mit einem Geleitwort von Joachim Gauck ist auch im Buchhandel erhältlich. Ergänzende Informationen gibt es im Internet unter www.akteure-friedliche-revolution.de